

Baugeschichte Dorfkirche Unterhaching

(Zusammenstellung: Gg. Neumann, 28.10.2013)



Zeit	Kirche	Dorfverhältnisse
6./7. Jhdt	-	Grabfunde mit christl. Symbol
Frühmittelalter	-	- 6.-8. Jhdt Rodung, bajuw. Siedlung „Haching“-systematische Christianisierung u. kirchl. Organisation ab 8. Jhdt. ab 9. Jhdt Oberherrschaft der Klöster
1180	Kirche?	Abgabepflicht „der Pfarrei in Unterhaching“: 2 Schweine, Gänse, Hühner (Felzm2 S.26) Oberherrschaft auch Mitfinanzierung von Investitionen (Felz2 S. 31) kein Adel ansässig
1250		Bauerndorf mit ca. 30 Höfen (Felz2 S. 35ff)
1315	Erste Erwähnung im 1. Diözesanmatrikel (KiFü S. 4 ←Deutinger 1850) Pfarreisitz Ohg. Holzbalken im Altar zwischen 1175 und 1310 gewachsen (Felz2 S. 121)	Turm als romanischer Wehrturm gebaut← kriegerische Bedrohungen (Felz2 S.122
ab 1436	Benefizium: Stiftung tägliche Frühmesse (KiFü S.4, Felz2 S.123f)	u. a. gehörte 400 Jahre lang der Tafernwirt (heutige „Gasthof zur Post“) als Einnahmequelle dem „Benefizium“
um 1460 bis 1520	Verlängerung und Gotisierung; Turmerhöhung von 22 auf 28m Felz2, S.122ff	
1517/1520	wertvolle Figuren (Silvester, Katharina, Barbara; Flachschnitzereien an Empore); Wandmalereifragmente aus 15. u. 16. Jhdt	Bauerndorf mit 36 (größeren) Höfen/Halbhöfe/Lehen eigene Plätze in Kirche, Wirtshaustisch etc. ab 16.Jhd. auch kleinere (in Bachnähe, 1671 ca. 60, Felz2 S.45-47 u. 126)
1559	kleine Glocke	große Glocken wurden eingetauscht bzw. zu Kriegszwecken eingeschmolzen, heutige von 1949
ca. 1615	Spätrenaissance-Barock Neugestaltung (KiFüS.5, Felz2 S. 130 u. 212)	mind. seit 1560 „JMJ-Bruderschaft“ mit religiös-sozialen-bankwirtsch. Aufg. (Felz2 S.131f)
1632-1635 Schweden-Plünderungen von München aus ähnlich 1646	Kirche als Schutz: Kirchhof-Mauern; Kirchturm; Kirchenglocken verkünden neben Gebetszeiten auch Freude, Trauer, Unwetter, Feuer, Essenszeit	Wohnen zeitw. in Wäldern; Flucht in Kirchturm (Felz2, S.43 u. 128), Hälfte der Häuser abgebrannt, Bauern tw. erschossen; Pest ausgehungertes Land →Barock
Kriegsende 1648		
ab 1670	Wallfahrtskirche „Zu unserer Lieben Frau“ Hochaltar „Mutter Gottes“, zwei Seitenaltäre: Hl. Familie, Silvester (Felz2 S.126) Eucharistie-Kreuz, Leonhard, Sebastian ... KiFü S.10); Vortragskreuz um 1720-30; Vortragskreuz, Patrona Bavariae	Felz2 S.50ff u. 129f) 1705 „Pressuren“ durch Besetzungen im „Spanischen Erbfolgekrieg“ 1742-44 ähnlich durch „Österreichischen Erbfolgekrieg“ und 1796-1814 „Napoleonische Kriege“ (Hob S.581ff)
1803 Säkularisation	ohne bes. Auswirkung	63 Anwesen; ggf. Staat statt Klöster-Oberherrschaft
1835	Patron: Korbinian statt ULF	
1875 - 1909	kein eigener Benefiziant	1908 Bgm. Beiser: „Verein zur Erhaltung der selbst. Seelsorgestelle in U.“
1855-1886	neuromanische Umgestaltung: Hochaltar; Orgel 1870	
1885	rechter Seitenaltar: Benno statt Silvester	
1922	selbstständige Pfarrei	1917 „Kriegersiedlung“
1972/3	Innenrenovierung	Entstehung der Grünau
2012		Pfarrverband Unterhaching

Seitenangaben beziehen sich i. d. R. auf das Heimatbuch von R. Felzmann, 2. Aufl. 1988